



# ***Konfliktforschung II*** ***Herausforderungen und Lösungen*** ***gegenwärtiger Konflikte***

## **Woche 9: Power Sharing und Partition**

**Prof. Dr. Lars-Erik Cederman**

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Center for Comparative and International Studies (CIS)

Haldeneggsteig 4, D 49.2

[lcederman@ethz.ch](mailto:lcederman@ethz.ch)

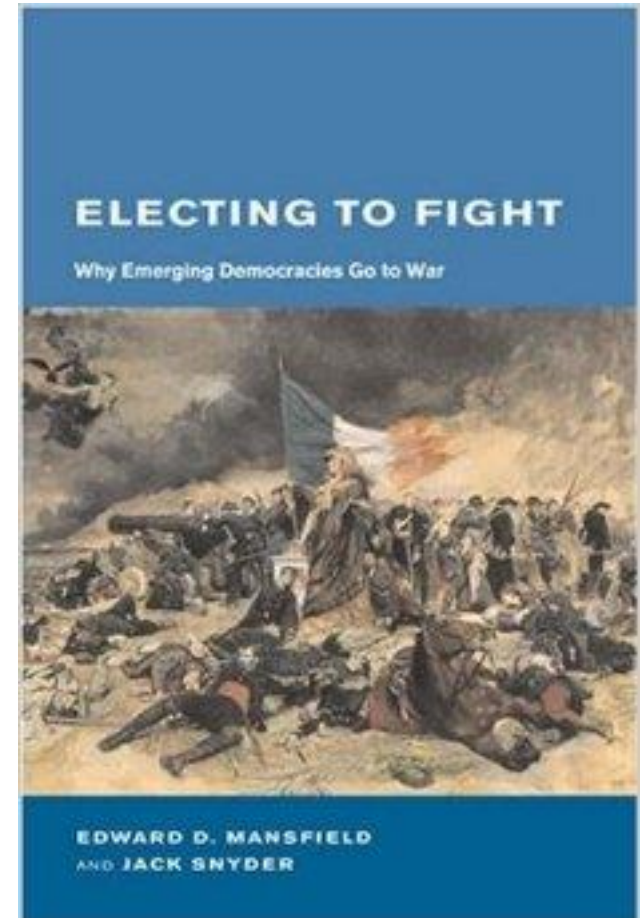
<https://icr.ethz.ch>

# Gliederung

- Demokratie und Demokratisierung
- Power Sharing
  - Argumente dafür und dagegen
  - Forschungsergebnisse
- Partition

# Demokratie & Demokratisierung

- Snyder & Mansfield (2005):
  - Schwache Institutionen
  - Aggressive Aussenpolitik
  - Nationalistische Medien
- Hegre et al. (2001)
  - Der innenpolitische demokratische Friede
  - Nichtlinearer Effekt der Demokratie



# Die Gefahr der Express-Demokratisierung

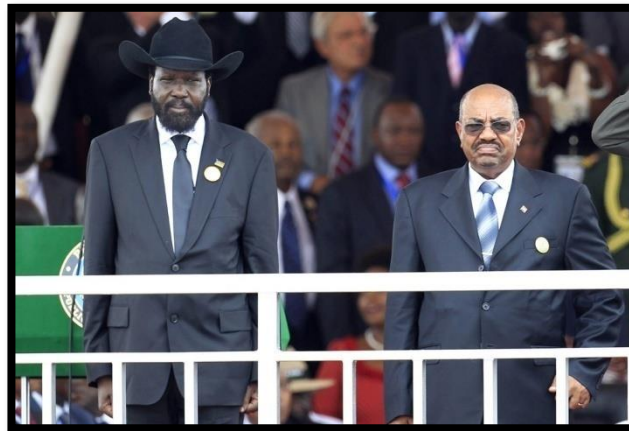
- Demokratisierung → Bürgerkrieg:
  - Cederman, Hug & Krebs. 2010. “Democratization and Civil War.” *Journal of Peace Research*.
  - Cederman, Gleditsch & Hug. 2013. “Elections and Ethnic Civil War.” *Comparative Political Studies*.



# Konfliktlösung in ethnisch gespaltenen Gesellschaften



Dominanz



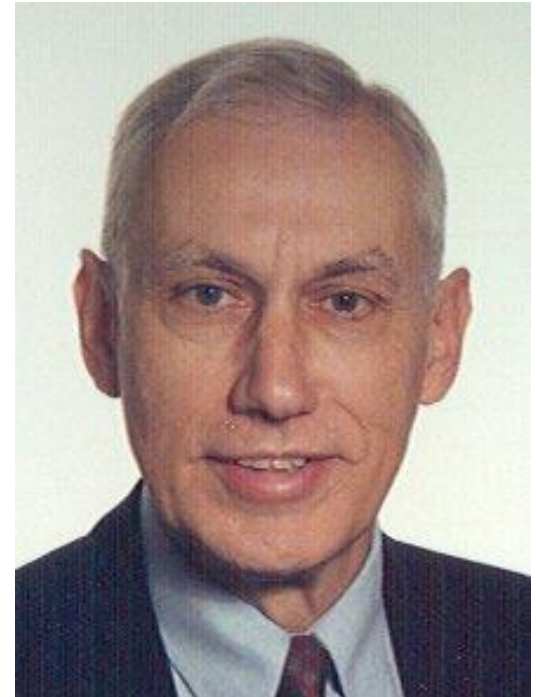
Partition



Machtteilung

# Power Sharing in der vergleichenden Politik

- Konkordanzdemokratie
  - Grosse Koalition
  - Gegenseitiges Veto
  - Proportionalität
  - Segmentelle Autonomie
- Integrative Alternativen
  - Anreize in Wahlen inkl. Variationen des Majoritätsprinzips (z. B. Horowitz)



Arend Lijphart

# Power Sharing und Konfliktlösung

- Jarstad: Bedingte Mechanismen
  - Inklusion der Kriegsparteien
  - Interne Kohäsion der Gruppen
  - Internationale Abhängigkeit
  - Machtbalance zwischen Gruppen
- Folgen für Demokratisierung
  - Ausschluss von gemässigten Eliten
  - Mangelnde Unterstützung
  - Externe Intervention
  - Einfrieren ethnischer Klüfte



Anna Jarstad  
Uppsala Universität

## Forschungsergebnisse

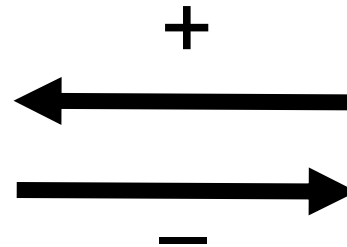
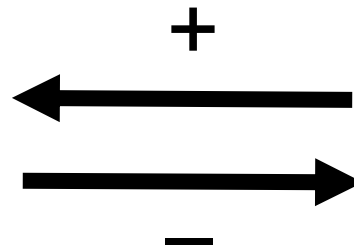
- Zentralisierte Machtteilung, z. B. Koalitionsregierung
  - Dagegen: Roeder (2005); Jarstad & Nilsson (2008)
  - Dafür: Hartzell & Hoddie (2007), Mattes & Savun (2009)
- Dezentralisierte Machtteilung, z. B. territoriale Autonomie
  - Dagegen: Bunce (1999), Snyder (2000)
  - Dafür: McGarry & O'Leary (2009)



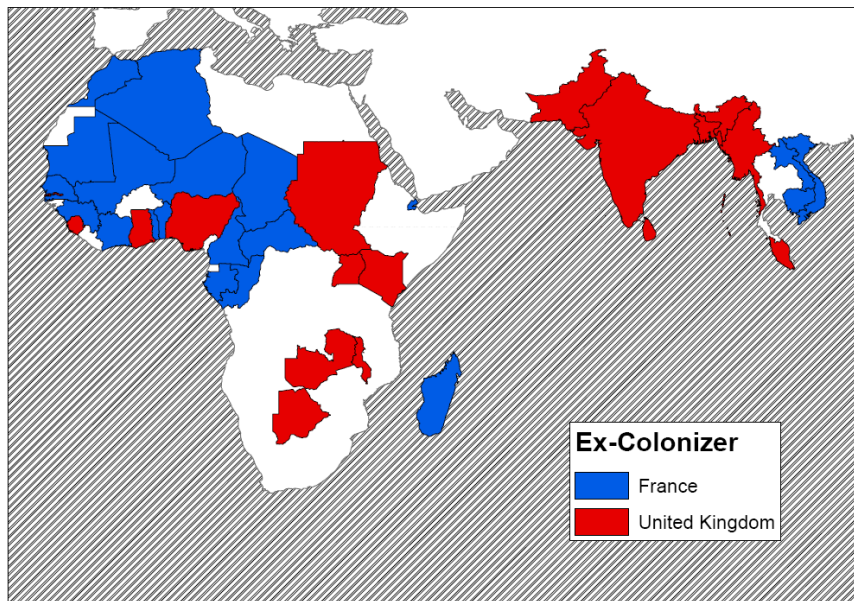
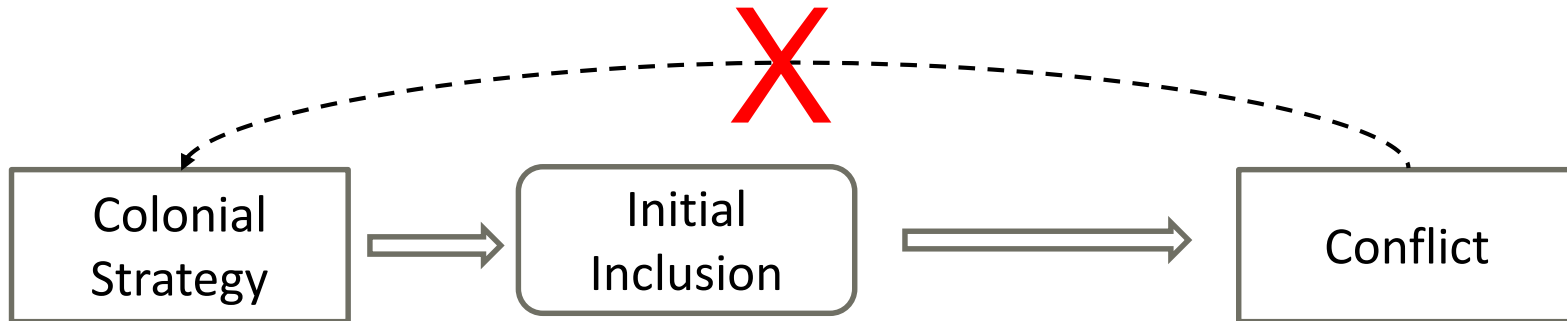
# Probleme der Forschung

- Endogenität
- Vor und nach dem Konflikt
- Interaktion zwischen Typen der Machtteilung

# Machtteilung und Endogenität



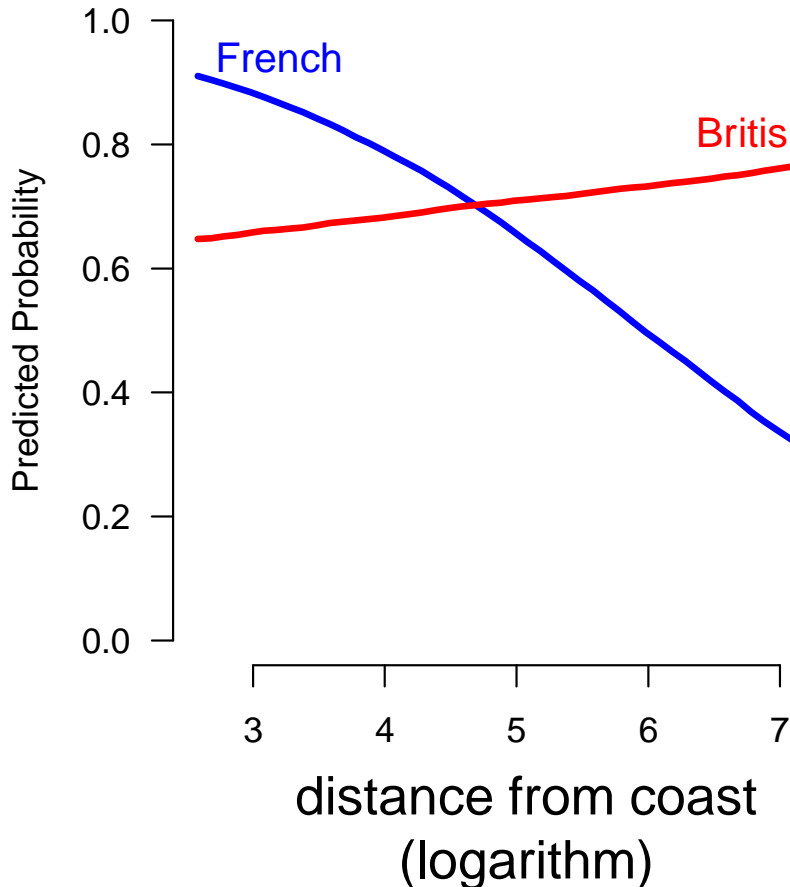
# Konflikt in postkolonialen Staaten



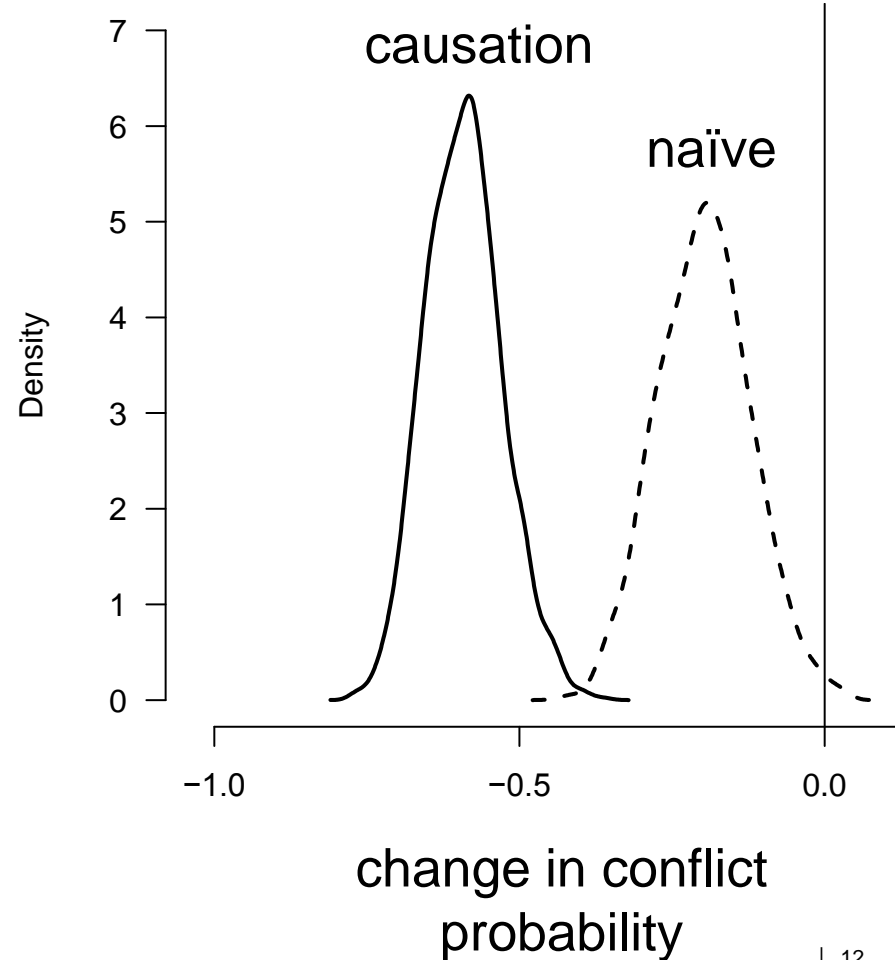
Wucherpfennig, Hunziker, Cederman. 2015. "Who Inherits the State? Colonial Rule and Post-Colonial Conflict." Forthcoming in *American Journal of Political Science*

# Unterschätzung des Effekts der Machtteilung

Initial Inclusion

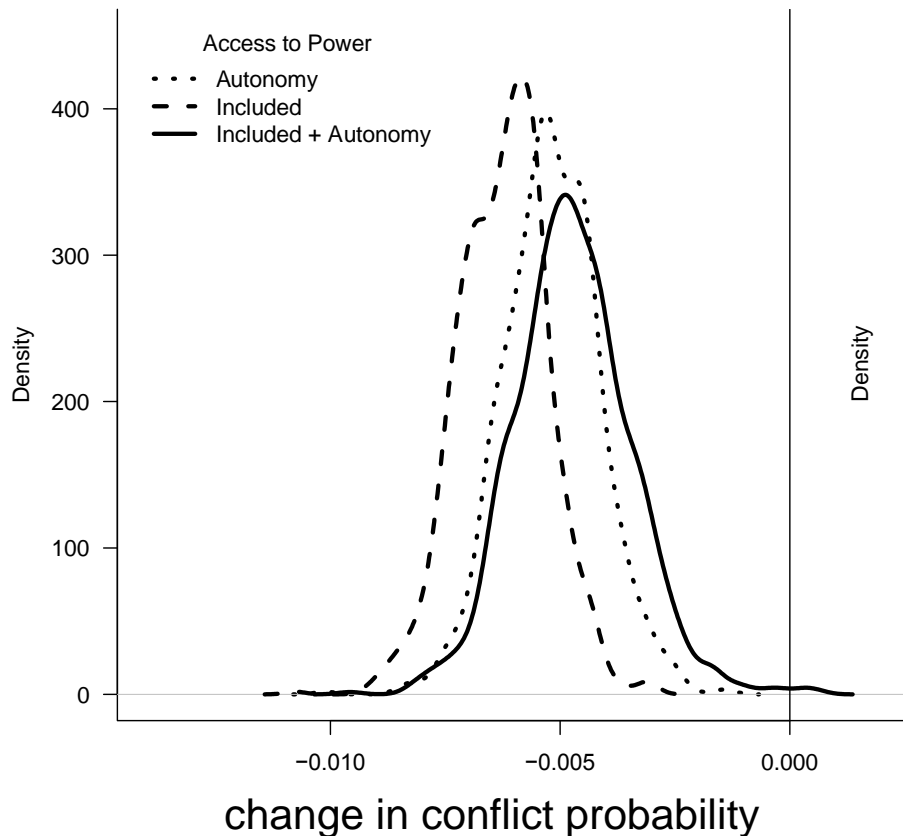


with reverse causation

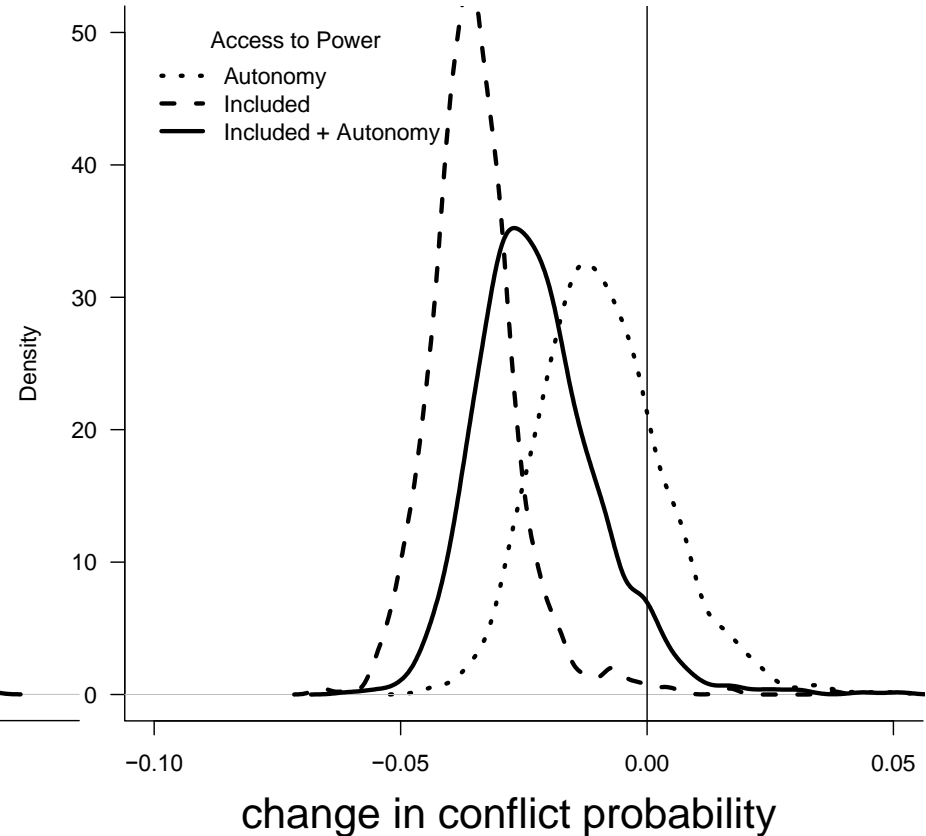


# Power sharing und Autonomie vor und nach Konflikten

Pre-conflict situations



Post-conflict situations



Cederman, Hug, Schädel and Wucherpfennig. 2015. Territorial Autonomy in the Shadow of Future Conflict: Too Little, Too late? Forthcoming in *American Political Science Review*.

# Fazit: Territoriale Machtteilung

- Autonomie kann “too little, too late” sein, aber
  - hat vorbeugenden Effekt vor Konflikten
  - verschlechtert nicht die Lage nach Konflikten
  - kann zusammen mit zentraler Machtteilung auch nach Konflikten funktionieren
  - wegen Endogenität wird der Effekt unterschätzt

## Trendanalyse

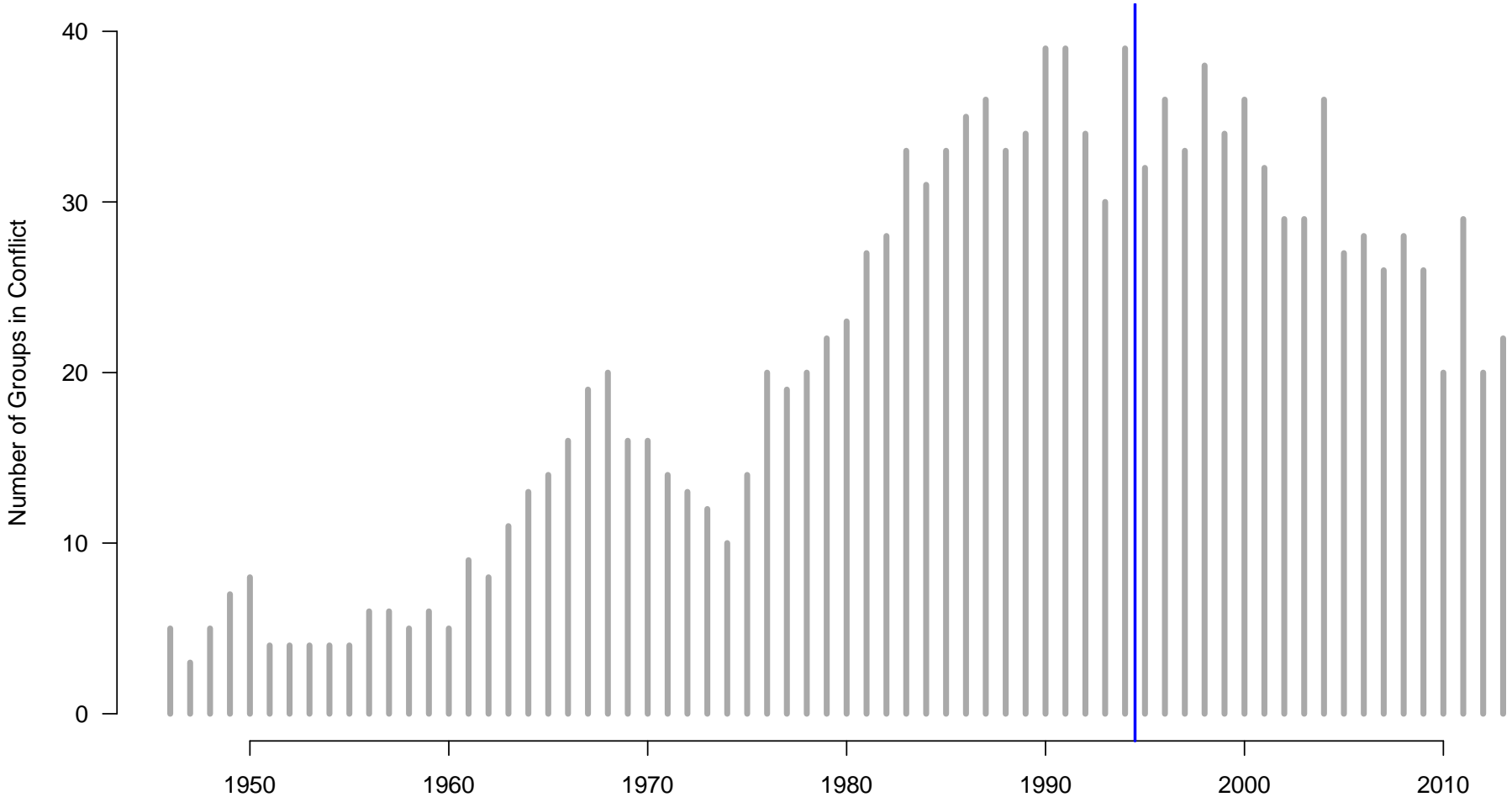
- Explaining the Decline of Ethnic Conflict: Was Gurr Right for the Right Reasons? Cederman, Gleditsch & Wucherpfennig
- Pinker, Goldstein: Rückgang der Konflikte
- Kaplan (1994): “The coming anarchy”
- Gurr (2000): “Ethnic warfare on the wane”

# Test von Gurr's Hypothese

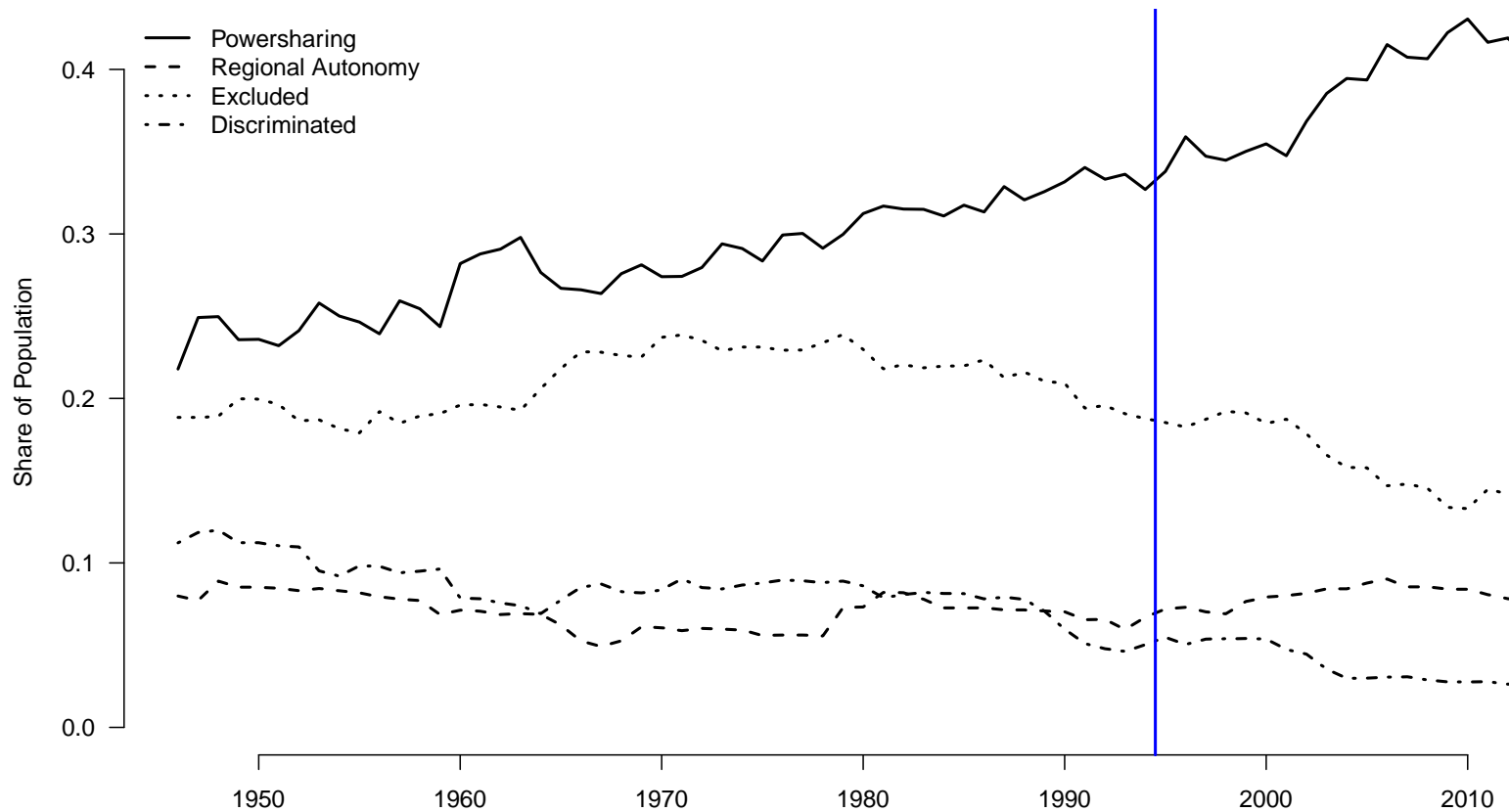
1. Rückgang der Bürgerkriege
2. Zunahme der ethnischen Kompromisse
  - Gruppenrechte
  - Autonomie
  - Machtteilung
  - Demokratisierung
  - Peacekeeping
3. 2. → 1.



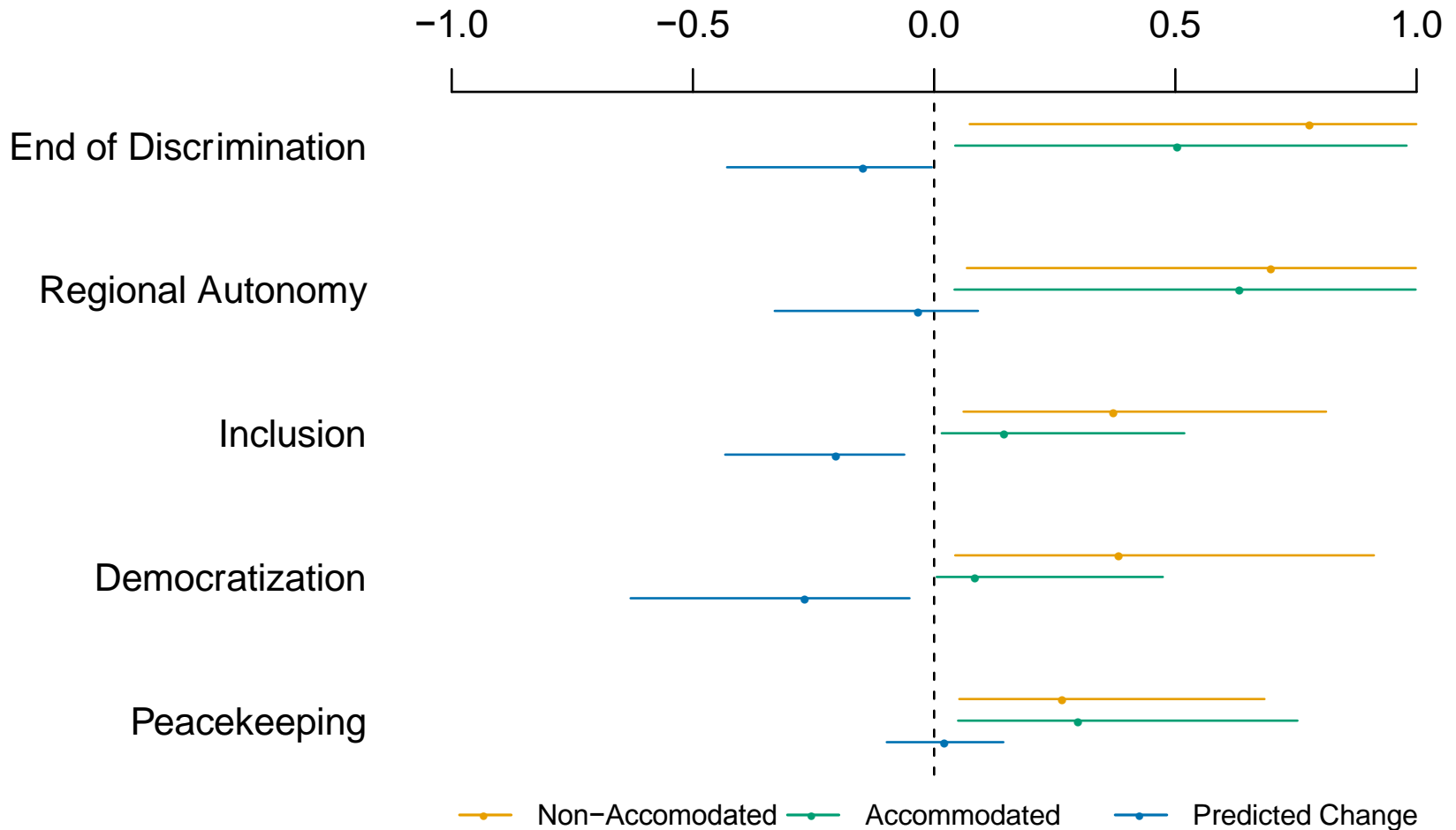
# Abnehmender Trend bei Bürgerkriegen?



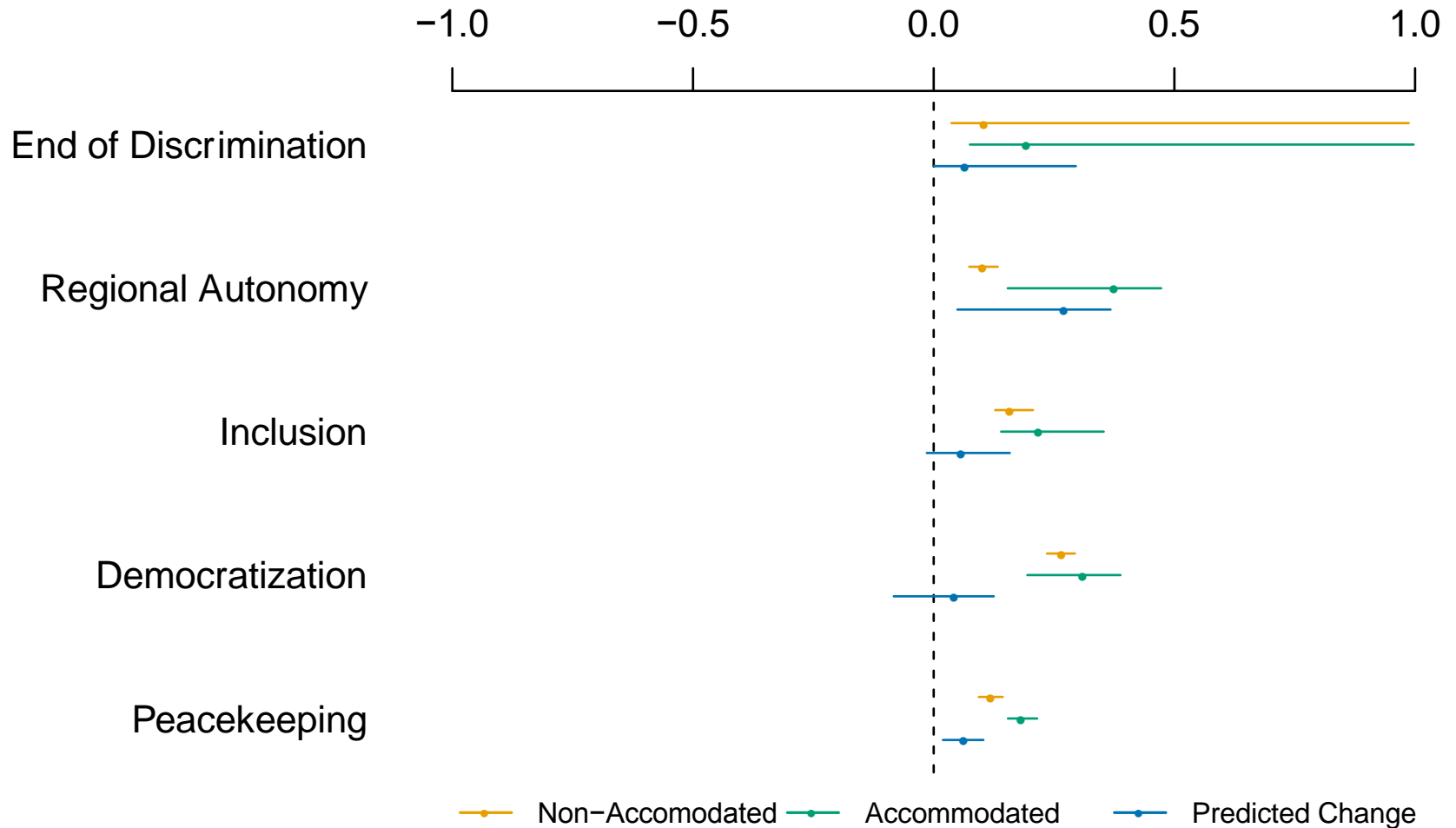
# Trends ethnischer Inklusion



# Konfliktwahrscheinlichkeit, 2014-2013



# Wahrscheinlichkeit Konfliktende, 2004-2005

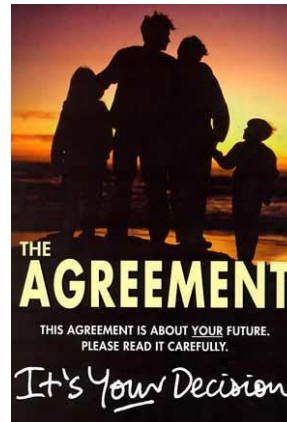


# Fallbeispiele

|          | Gruppenrechte          | Autonomie        | Inklusion         | Demokratisierung | Peacekeeping |
|----------|------------------------|------------------|-------------------|------------------|--------------|
| Ausbruch | Liberia, Nigeria       | Kurden im Irak   | Südafrika, Angola | Guatemala, Ghana |              |
| Ende     | Tuaregs in Mali, Niger | Nordirland, Aceh | Bosnien           | Burundi          | Mazedonien   |



Südafrika

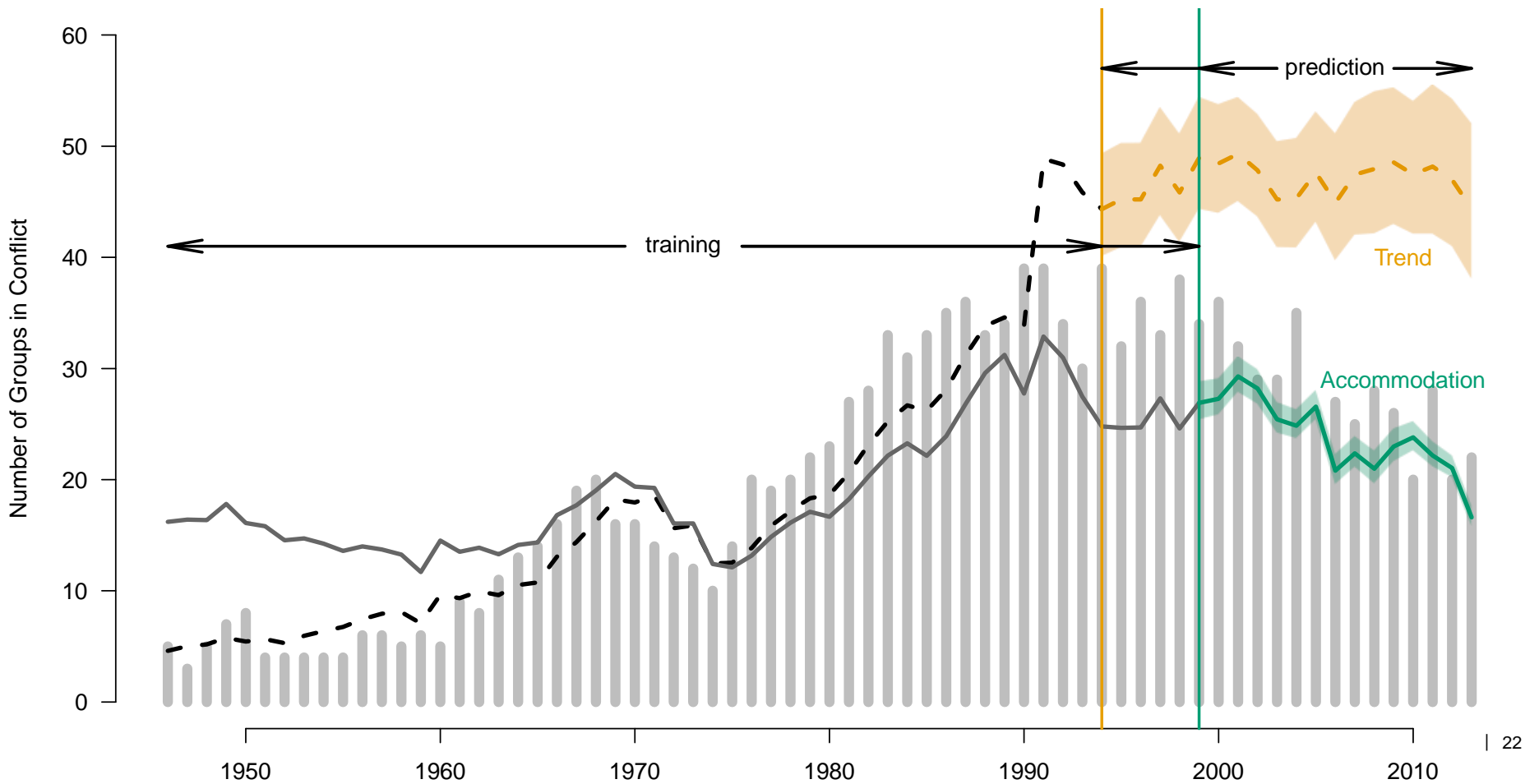


Nordirland



Mazedonien

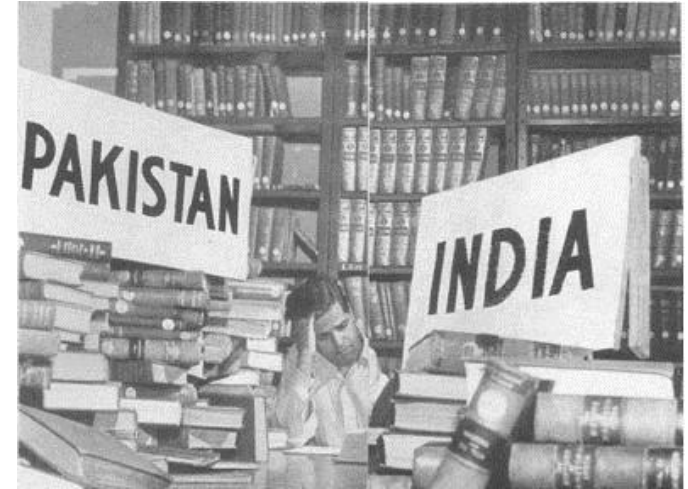
# Vorhergesagte Trends



## Partition I

- Notlösung als letzter Ausweg
- Kaufmanns (1996, 1998) Argumente für Partition:
  - Ethnischer Hass und Polarisierung
  - Nach Bürgerkriegen ist Machtteilung instabil
  - Physische Separation löst das Sicherheitsdilemma

Israels „Sicherheitszaun“  
um die Westbank



Aufteilung einer Bibliothek 1947



## Partition II

- Argumente dagegen (siehe Sambanis):
  - Belohnung für Gewalt
  - Legitimität der Staatsgrenzen unterminiert
  - Keine saubere Lösung
    - Ethnische Säuberungen
    - Neue Minderheitsprobleme
    - Zwischenstaatliche Kriege
  - Empirische Ergebnisse für Partition sehr schwach